

<http://www.integralworld.net/edwards14.html>

## „An Alternative View on States“, Marc Edwards

Übersetzung von Walter Urbanek

---

### Teil eins:

## Mein aberwitziger Vorschlag – Ken unterliegt der Prä-/Transverwechslung Nr 2

Mark Edwards

*Alle Individuen haben Zugang zu den drei grossen Bereichen/Zuständen von grob, subtil, und kausal, einfach weil jeder wach ist, träumt, und schläft. Deshalb hat sogar ein Kind Zugang zu diesen drei grossen Bereichen (Wilber, 2003g, p. 277).*

*Die frühe infantile Verschmelzung ist nicht trans-personal, sie ist prä-personal; nicht trans-rational, sondern prä-rational; nicht supramental, sondern inframental. Und weil beide, prä-personal und transpersonal, in ihrer jeweiligen Weise, nicht-personal sind, ist eine Verwechslung der beiden leicht möglich (Wilber, 1999a, p.6).*

*Sind Kinder wirklich eins mit der gesamten Welt? Sicher sind sie nicht eins mit der Welt der Sprache, der Logik, der Poesie, der Kunst, der Ökonomie, oder sogar des Ödipus-Komplexes – weil noch keine dieser Welten emergiert ist. Das Kind existiert zweifellos in einer Art von Fusions-Zustand, doch es ist nur eine Verschmelzung mit der sensomotorischen Welt. Keine der höheren Welten ist schon aufgetaucht, und deshalb ist der frühe „paradiesische“ Zustand definitiv nicht einer von diesen Welten. Und dieser frühe Verschmelzungszustand transzendiert das Selbst sicherlich noch nicht, weil es noch kein Selbst gibt, das transzendiert werden könnte (Wilber 1999a,p.5).*

*Das Kind hat auch Zugang zu den verschiedenen subtilen und kausalen Zuständen (weil es träumt und schläft). Daher kann ein Kind auf der purpurnen Entwicklungsstufe eine authentische Erfahrung des subtilen Bereiches haben und ebenso eine Erfahrung des kausalen Bereichs (Wilber 2002b, p.12)*

### Einführung

Dieser Essay beginnt mit vier Zitaten aus Ken's Schriften über Spiritualität bei Kindern. All diese Zitate betreffen das Verhältnis, das Kinder zu ihrer Erfahrung von transpersonaler Spiritualität haben.

Zwei davon nehmen an, dass Kinder "authentischen" Zugang zu diesen Bereichen hätten, und zwei davon nehmen an, dass sie es nicht hätten. Ich werde nun einfach versuchen herauszuarbeiten, welche zwei stimmen und welche zwei nicht.

Wenn alle vier stimmen, so müßte die derzeitige integrale Theorie der Zustände einem sehr ernsthaften Säuberungsprozeß unterzogen werden.

Diese Aufgabe ist unabhängig von der Definition, wie wir Spiritualität verwenden.

Diese Zitate sind über Ebenen (stages) und natürliche Zustände (natural states), und sind nicht über eine bestimmte Linie spiritueller Entwicklung oder eine bestimmte Haltung dazu.

Die Zitate beziehen sich auf permanente Ebenen und ihr zeitweiliges Erreichen durch Zustände.

Entweder ist der traumlose Schlaf eine temporäre Erfahrung des kausalen Bereiches oder er ist es nicht.

Das ist unabhängig von der Definition.

Wenn beides zugleich stimmt, dann ist integrale Theorie intern inconsistent und muß schleunigst revidiert werden.

Wilber hat mehrere Definitionen für Spiritualität und will grosszügigerweise Aspekte aller vier oder fünf Standpunkte im integralen Schema inkludieren.

Das ist ein wesentlicher Teil der integralen Aufgabe des Nicht-Ausschließens, und die stimmigen Aspekte anderer Annäherungen zu inkludieren zu wollen.

Wie Wilber (2003g, p.54) sagt:

*“Spiritualität besitzt zumindest vier unterschiedliche Definitionen (die höchsten Ebenen einer jeden Linie, eine eigene Linie, ein veränderter Bewußtseinszustand, eine besondere Haltung), und eine umfassende oder integrale Theorie der Spiritualität sollte zumindest alle diese vier umfassen.“*

Ich habe gar nichts gegen diese integrierende Annäherung einzuwenden, und ich unterstütze voll und ganz den methodologischen Pluralismus, den Wilber in seinen Werken immer verwendet hat.

Ich spreche hier über etwas anderes, und das betrifft die innere Konsistenz des Modells selbst, wenn wir die stimmigen Aspekte anderer Modelle mitberücksichtigt haben.

Meine Sicht besagt, dass Ken zwei Modelle eingebaut hat, die einander auf fundamentaler Ebene widersprechen.

Eines sagt, dass wir im traumlosen Schlaf den transpersonalen kausalen Zustand/Bereich betreten, und das andere besagt, dass wir im traumlosen Schlaf den präpersonalen somatischen Zustand/Bereich betreten.

Diese beiden Positionen können in einer integralen Theorie nicht nebeneinander bestehen, ohne dass sie auf fundamentalste Weise das meiste, was uns die Theorie über Zustände aussagt, zerreißt.

Meine These ist also folgende:

**Das derzeitige integrale Theoriemodell der Zustände begeht einen Kategorie-Irrtum, genauer gesagt die Prä/Trans-Verwechslung #2, wenn sie vorschlägt, dass einzelne Menschen Zugang zu transpersonalen Zuständen hätten, indem sie in die natürlichen Zustände des träumenden und des traumlosen tiefen Schlafes einträten.**

**Dieser Irrtum hat nun bedeutsame Folgen für die gesamte Integrale Theorie der Zustände.**

Das Integrale AQAL Modell ist eine entwicklungsorientierte Sicht der Realität, die alle Quadranten, all Ebenen, alle Linien, alle Zustände, alle Typen, und alle Bereiche miteinschließt (Wilber, 2000a).

Von daher ist das Konzept der "Zustände" ein Kernstück des AQAL-Rahmens.

Wilber hat in einem jüngsten Interview gesagt, er sähe das Konzept der Zustände als „wirklich unglaublich bedeutend, aus vielen vielen Gründen“.

Während die allgemeine Idee eines "Zustands des Bewußtseins" eine sehr einfache und intuitive ist, baut Wilber auf diesem Basiskonzept auf, um darauf eine Typologie und ein System von Zuständen zu entwickeln, die sehr komplex und nuanciert sind.

Wenn Wilber über Zustände schreibt, so schreibt er auch in seiner höchst eloquenten, attraktiven und ansprechenden Prosa.

Wenn er sein Zustandsmodell beschreibt, so bezieht er sich oft auf den Zeugen, das Nonduale und den Prozess so, dass einfache Sterbliche wie unsereins die unwandelbare Schönheit und die unglaubliche Tiefe berühren und fühlen können, die in jedem Moment unseres Lebens entstehen.

Ich und auch viele andere schätzen diese wunderschönen Abschnitte sehr, wenn Wilber über Zustände schreibt.

Aber im folgenden werde ich die eher untergeordnete (und vielleicht schlecht inspirierte) Aufgabe übernehmen, die rationale Kohärenz von Wilber's Theorie der Zustände durchzuarbeiten, und zu schauen, wie sie mit dem Rest des AQAL-Rahmens passt.

Ich bin mit vielem in Wilber's Theorie der Zustände nicht einverstanden, einfach weil sie mit manchen der Kerngrundsätze der Integralen Theorie nicht übereinstimmen.

Und, wie sonst auch, führe ich diese Kritik im Geist der Verbesserung der inneren Konsistenz des Modells.

Nichts davon wird auch nur ein Quentchen von den poetischen und lehrreichen Aspekten seiner Schriften über Zustände wegnehmen, denn Worte können niemals verhindern, Dies in allen Ereignissen zu enthüllen.

### **Mein aberwitziger Vorschlag**

Einige Jahre schon habe ich die ziemlich aberwitzige Idee, dass Kens Schriften über Zustände an einem schweren Fall einer Prä/Trans-Verwechslung (PTV-2) leiden.

Das heisst, er erhöht präpersonale Aspekte des Seins und Wissens zu transpersonalen Aspekten des Seins und Wissens.

So lächerlich und unwahrscheinlich diese Idee auch ist, sie erwacht für mich auf unerfreuliche Weise aufs Neue, jedesmal wenn ich darüber lese oder höre, wie Ken seine Theorie der Zustände des Bewusstseins erklärt, und wie sie sich verhielten zu den Erfahrungen von Wachen, Träumen und Tiefschlaf.

Hier eines von vielen Beispielen an Passagen, die ich für höchst strittig halte, und die viele Widersprüche zwischen dem Integralen Modell und der wissenschaftlichen Forschung über Schlafzustände aufwirft.

*Der **Traum-Zustand**, der Bardo-Zustand und Savikalpa-Zustände sind Erfassungen des subtilen Bereichs; und **Tiefschlaf**, Nirvana, Nirvikalpa, und formlose Zustände sind Erfassungen des kausalen Bereichs (Wilber 2002a, p 39) (Hervorhebungen hinzugefügt)*